

Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal (Vorderer Odenwald) und seiner näheren Umgebung

Folge 3: Einkeimblättrige (Liliopsida), Teil 2
Orchideengewächse (Fam. *Orchidaceae*)

ENNO SCHUBERT

Cephalanthera damasonium RL: keine Gefährdungsstufe
6418/132 34.7780/54.9294

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Birkenau, Saukopf-Osthang, 230 m ü. NN.; 5 blühende Pflanzen in Waldmeister-Buchenwald; 03.06.2004
6418/134 34.7791/54.9130

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; westlich Birkenau, Wachenberg, unterhalb des Sportplatzes, 200 m ü. NN.; 7 Pflanzen, davon 2 blühend, in Waldmeister-Buchenwald; 13.05.2009

In der Rhein-Main-Neckar-Region kommt das Weiße Waldvögelein in den Buchenwäldern der niederen Lagen, insbesondere an der Bergstraße, zerstreut vor. Die kühleren Lagen und saureren Böden des Odenwaldes werden dagegen gemieden (HAAS 2007). Im Bereich des Weschnitztales besiedelt die Art nur den äußersten Südwesten in direkter Nachbarschaft zur Bergstraße.

Dactylorhiza majalis RL: He 3 SO 3
6318/244 34.8728/55.0178

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; südöstlich Krumbach, im oberen Brombachtal, 360 m ü. NN.; 212 blühende Pflanzen in Feuchtwiese; 26.05.2005; ein weiterer großer Bestand mit 126 blühenden Pflanzen 100 m südwestlich davon

6318/431 34.8210/54.9769

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlich Rimbach, im NSG „Weschnitztaue“, 170 m ü. NN.; 114 blühende, aber dürrgeschädigte Pflanzen in Feuchtwiese; 11.05.2011, mit
M. Jöst

6418/211 34.8230/54.9580

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; östlich Mörlenbach, im NSG „In der Erbach“, 200 m ü. NN.; 275 blühende Pflanzen in Feuchtwiese; Mai 1987; auch 2013 noch großer Bestand vorhanden (Mitteilung von M. Sonnberger)

Seit Beginn der Beobachtungen des Verfassers in den 1970er Jahren wurden in 23 der 51 Rasterfelder (1/64 MTB) des Kartierungsgebietes Weschnitztal Bestände des

Breitblättrigen Knabenkrautes festgestellt. Nach 1990 waren nur noch 11 Rasterfelder besetzt.

Der starke Rückgang ist im Gebiet auf mehrere Ursachen zurückzuführen, dazu zählen vor allem die Nutzungsaufgabe von Feuchtwiesen, Umwandlung in Intensivweiden, Düngung und Trockenlegung. Die oben genannten Fundorte zeigen nur die größeren der noch heute vorhandenen Bestände an. Auf weitere große Bestände wenige km nördlich des Naturraumes Weschnitztal im Bereich der Ortschaften Kolmbach, Winterkasten, Knoden und Seidenbuch mit jeweils mehreren hundert Exemplaren sowie auf einen großen Bestand im Gewann Winterhall bei Rimbach-Zotzenbach, nur wenige Meter außerhalb des Kartierungsgebietes, weist M. Haas hin (HAAS 2009). In dieser Arbeit wird auch die Entwicklung und Diversität der Bestände im Granitodenwald dargestellt.

Beispiele für heute nicht mehr vorhandene Bestände:

6318/233	34.8328/55.0200	1983: 60 Ex.
	Nutzungsaufgabe	
6318/244	34.8710/55.0265	1981: 95 Ex.
	Intensivbeweidung	
6318/433	34.8315/54.9713	1991: 19 Ex.
	Grund unbekannt	
6318/434	34.8490/54.9690	1982: 50 Ex.
	Nutzungsaufgabe	
6418/121	34.7958/54.9464	1977: 240 Ex.
	Düngung	
6418/123	34.7944/54.9420	1977: 30 Ex.
	Grund unbekannt (ob Straßenbau?)	
6418/212	34.8458/54.9498	1989: ca.250 Ex. (K. Emig)
	Intensivbeweidung	
6418/213	34.8340/54.9304	1982: 21 Ex.
	Intensivbeweidung	

Epipactis helleborine RL: keine Gefährdungsstufe

6318/233 34.8320/55.0233

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südlich Ellenbach, im Wäldchen 400 m nordwestlich des Rückhaltebeckens, 230 m ü. NN.; 16 meist fruchtende Pflanzen in Hainbuchenwäldchen; 10.08.2006

6318/234 34.8392/55.0257

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südöstlich Ellenbach, im Böschungsbereich nördlich der Teiche östlich der L 3099, 230 m ü. NN.; 56 meist blühende Pflanzen in spontanem Jungwald; 04.07.2008

6318/344 34.8184/54.9628

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; nordöstlich Mörlenbach, In der Erbach, am Wäldchen an der B 38, 170 m ü. NN.; 39 meist blühende Pflanzen in Gebüsch am Waldrand; 22.06.2008; Bestand auch 2013 noch vorhanden, aber im Juni durch Windwurf zerstört

6319/133 34.8870/55.0174

Kreis Bergstraße; NR Wegscheidekamm; südlich Weschnitz, an der Wegkreuzung 450 m südwestlich der Walburgis-Kapelle, 380 m ü. NN.; ca. 10 meist fruchtende Pflanzen in Buchenmischwald; 14.08.2008, mit F. Peters

6418/132 34.7796/54.9269

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Birkenau, Saukopf-Osthang, 150 m südwestlich Höhe 222,1, 190 m ü. NN.; 11 meist blühende Pflanzen in Buchenwald; 06.07.2001

6418/132 34.7826/54.9263

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Birkenau, Hasselgut, 250 m westlich des Hasselhofes, 200 m ü. NN.; 19 teilweise knospende Pflanzen in Waldmeister-Buchenwald; 03.06.2004

6418/132 34.7790/54.9292

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Birkenau, Saukopf-Osthang, 150 m nordwestlich Höhe 222,1, 210 m ü. NN.; >36 teilweise knospende Pflanzen in Waldmeister-Buchenwald; 03.06.2004

In der Rhein-Main-Neckar-Region kommt die Breitblättrige Stendelwurz vor allem in der Rhein- und Untermainebene oft in großen Beständen vor, nicht selten auch auf gestörten Böden. Im Odenwald ist sie deutlich seltener und besiedelt im Bereich des Weschnitztales fast nur naturnahe Laubwälder. Ein Schwerpunkt ist der Juchhöh-Odenwald nahe der Bergstraße. Abgesehen von den oben dargestellten finden sich noch viele kleinere Bestände im Gebiet, nur im Tromm-Odenwald scheint die Art zu fehlen.

Listera ovata RL: keine Gefährdungsstufe

6318/143 34.7976/55.0210

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südöstlich Mittershausen, 100 m westlich des Sportplatzes, 270 m ü. NN.; 77 blühende Pflanzen an magerer Wiesenböschung am Weg; 21.05.2003

6318/212 34.8397/55.0615

Kreis Bergstraße; NR Neunkircher-Höh-Odenwald; nordwestlich Lindenfels, Wiesenhang unterhalb der B 47 („Sauwaad“), 380 m ü. NN.; großer Bestand in Glatthaferwiese zusammen mit *Orchis mascula*; 12.05.2005, mit M. Haas; weiterer großer Bestand im westlich anschließenden Laubmischwald

6318/343 34.7959/54.9672

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordöstlich Ober-Liebersbach, Welzberg, nordöstlicher Waldrand, 210 m ü. NN.; 91 Pflanzen in Bacheschenwald; die Pflanzen machen einen wenig vitalen Eindruck, viele bereits vergilbend; am gleichen Ort wurden 1988 ca. 500 Pflanzen gezählt; 10.06.2008

6318/343 34.7970/54.9631

Kreis Bergstraße; NR Juchhöh-Odenwald; nordwestlich Mörlenbach, Welzberg, östlicher Waldrand, 200 m ü. NN.; 65 meist knospende Pflanzen in feuchtem Kirschen-Eschenwald; 28.04.2010

6418/134 34.7866/54.9151

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlicher Ortsrand Birkenau, Steilhang an der Bahn, 150 m ü. NN.; 45 meist blühende Pflanzen in Halbtrockenrasen auf Löss, zusammen mit *Orchis militaris*; 31.05.2006, auch 2013 noch vorhanden; der Wuchsort ist durch Straßenbaupläne akut gefährdet.

Das Große Zweiblatt zählt im Bereich des Weschnitztales zu den weit verbreiteten Orchideenarten, wenn auch die Bestände nicht die Größe erreichen, wie sie an der Bergstraße anzutreffen sind. In obiger Auflistung sind nur die individuenreichsten Vorkommen erwähnt.

Orchis mascula RL: He V SO V

6318/212 34.8400/55.0604

Kreis Bergstraße; NR Neunkircher-Höhe-Odenwald; nordwestlich Lindenfels, Wiesenhang unterhalb der B 47 („Sauwaad“), 380 m ü. NN.; großer Bestand in Glatthaferwiese und angrenzendem Waldsaum zusammen mit *Listera ovata*; 12.05.2005, mit M. Haas; noch 2013 in großem Bestand vorhanden (Mitteilung von M. Sonnberger)

6318/244 34.8728/55.0171

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; südöstlich Krumbach, im oberen Brombachtal, 380 m ü. NN.; 6 Pflanzen, davon 5 blühend, in Buchenwald mit Esche; 24.05.1997; mit F. Richter u.a.

6319/133 34.8830/55.0181

Kreis Bergstraße; NR Tromm-Odenwald; südwestlich Weschnitz, 250 m südwestlich des Ortsrandes an der Böschung westlich der Weschnitz, 350 m ü. NN.; 8 Pflanzen, blühend, an magerer Wiesenböschung; 27.05.1996; 1981 wurden noch 39 Exemplare gezählt

6418/212 34.8462/54.9458

Kreis Bergstraße; NR Eichelberg-Odenwald; nahe Unter-Mengelbach, 50 m nordwestlich des Ortsrandes, 310 m ü. NN.; 10 blühende Pflanzen mit Jungwuchs an buschiger Wegböschung; 03.05.2009, BVNH-Exkursion mit F. Richter u.a.; am 05.05.1989 an gleicher Stelle 20 Pflanzen (Mitteilung von K. Emig)

Das Manns-Knabenkraut ist in der Rhein-Main-Neckar-Region eine Art des Hügel- und Berglandes. Auch im Weschnitztalbereich sind seine Vorkommen auf Lagen über 300 m beschränkt, westlich der Weschnitz fehlt es ganz. Ähnlich wie *Dactylorhiza majalis* erfuhr es in den letzten Jahrzehnten einen starken Rückgang, so waren es nach Mitteilung von F. Richter im Rasterfeld 6418/212 vor 1990 noch mehrere hundert Pflanzen an mehreren Wuchsorten. Heute finden sich im ganzen Rasterfeld weniger als 50 adulte Pflanzen (siehe auch HAAS 2007).

Orchis militaris RL: He 3 SO 3

6418/134 34.7866/54.9151

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südwestlicher Ortsrand Birkenau, Steilhang an der Bahn, 150 m ü. NN.; 21 blühende Pflanzen, davon 2 weiß blühend, in Halbtrockenrasen auf Löss, zusammen mit *Listera ovata*; 31.05.2006, auch 2013 noch vorhanden, jedoch mit verringertem Bestand. Der äußerst schwer zu bearbeitende

Wuchsort wird jährlich durch Mitglieder mehrerer Naturschutzgruppen entbuscht und gemäht. Er ist durch Straßenbaupläne akut gefährdet.

Das Helm-Knabenkraut kommt in den Trespen-Halbtrockenrasen der Bergstraße in großen Beständen vor, für die dank Pflegemaßnahmen von Naturschützern heute keine Gefahr mehr besteht. In anderen Bereichen der Rhein-Main-Neckar-Region ist die Lage weniger günstig, so auch für die wenigen Vorkommen im Granitodenwald (HAAS 2007).

Orchis morio RL: He 2 SO 2

6318/414 34.8422/54.9874

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; östlich Rimbach, 250 m nordöstlich Lützel-Rimbach, 240 m ü. NN.; 2 blühende Pflanzen in magerer Glatthaferwiese; 29.04.2011; in den 1990er Jahren blühten jährlich noch bis zu 6 Pflanzen, später nur noch 2 bis 3, jedoch regelmäßig.

6318/421 34.8540/55.0018

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; südlich Steinbach, 150 m nördlich der Schutzhütte am Waldrand, 270 m ü. NN.; im Jahr 1977 10 blühende Pflanzen in Glatthaferwiese, danach jährlich weniger, letztmals am 10.05.1987 beobachtet durch K. Emig (schriftl. Mitteilung). Offensichtlich wurde die Wiese gedüngt. Der im feuchteren Bereich vorhandene Bestand von *Dactylorhiza majalis* verschwand ebenfalls.

Deutschlandweit ist das Kleine Knabenkraut wegen seiner Düngerempfindlichkeit von besonders starkem Rückgang betroffen, so auch im Vorderen Odenwald (HAAS 2007) und im Weschnitzgebiet. Schnittspahn nennt in seiner Flora des Großherzogtums Hessen (SCHNITTSPAHN 1853) keine Wuchsorte, sondern gibt wie bei anderen häufigen Arten nur Standorte an, für *Orchis morio* „auf Wiesen, Triften und an grasigen Abhängen“.

Orchis purpurea RL: He 3 SO 3

6418/134 34.7791/54.9130

Kreis Bergstraße; NR Weschnitztal; westlich Birkenau, Wachenberg, unterhalb des Sportplatzes, 200 m ü. NN.; 1 blühende Pflanze in Waldmeister-Buchenwald, zusammen mit *Cephalanthera damasonium*; 13.05.2009

Als basen- und wärmeliebende Art tritt das Purpur-Knabenkraut nur im Süden des Weschnitzgebietes auf Lössböden auf. Der einzige bekannte Wuchsort wurde von R. Baumgartner entdeckt, er liegt gut geschützt gegen Spätfröste in einem Buchenwald. Obwohl an der Bergstraße auch Ansalbungen bekannt sind, ist hier ein indigenes Vorkommen anzunehmen.

Orchis ustulata RL: He 2 SO 1

6318/212 34.8400/55.0604

Kreis Bergstraße; NR Neunkircher-Höh-Odenwald; nordwestlich Lindenfels, Wiesenhang unterhalb der B 47 („Sauwaad“), 350 m ü. NN.; 48 blühende Pflanzen in Glatthaferwiese; 12.05.2005, mit M. Haas

Als Art magerer, extensiv genutzter Wiesen findet das Brand-Knabenkraut heute kaum noch geeignete Habitate im Vorderen Odenwald und damit auch im Weschnitzgebiet (HAAS 2007). Bekannt sind nur 2 Bestände, von denen einer (6418/211, 348240/549580, gefunden von H. Winter) seit 1983 erloschen ist. Der Bestand bei Lindenfels dagegen, gefunden von M. & J. Haas, ist auch heute noch vital, wenn auch mit stark schwankender Individuenzahl.

Literatur:

- HAAS, M. (2007): Arbeitspapier „Zur Verbreitung und Gefährdung der Orchideen im südlichen Hessen“, Lindenfels 2007
- HAAS, M. (2009): Zum Breitblättrigen Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) im Vorderen Odenwald; AHO Sonderheft „Orchideen in Hessen, 30 Jahre erfassen, erforschen, erhalten“, S. 30–53; Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e. V., 2009
- SCHNITTSPAHN G.F. (1853): Flora der Gefässpflanzen des Großherzogthums Hessen – Darmstadt 1853

Verfasser

Enno Schubert, Am Knippelsacker 7, 69509 Mörlenbach

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert E.

Artikel/Article: [Bemerkenswerte Pflanzenfunde im oberen Weschnitztal \(Vorderer Odenwald\) und seiner näheren Umgebung 26-31](#)